

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 36 (1949)

Vereinsnachrichten: Delegiertenversammlung des Schweizerischen Kunstvereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

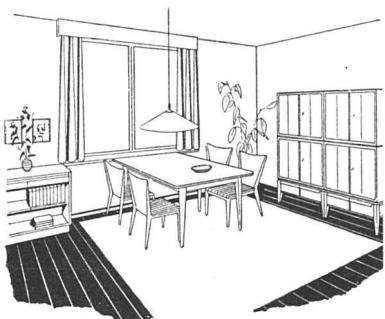
Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

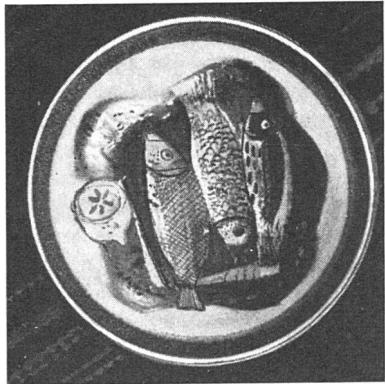
et nuancé que les deux domaines ne sont pas nécessairement opposés, mais qu'ils sont complémentaires. Les barrières qui ont été dressées entre eux devraient tomber pour permettre une étroite collaboration entre les hommes les plus qualifiés tant de la technique que de l'art.

H. R. V. d. M.

Verbände



Eßraum mit Typenmöbeln von W. Wirz SWB, Innenarchitekt, Sissach



Majolikateller von M. Mascarin SWB, Muttenz

Mitgliederaufnahmen des SWB

In seiner letzten Sitzung hat der Zentralvorstand folgende neue Mitglieder in den SWB aufgenommen:

O. G. Aargau

Amsler, Fr. M. J., Handweberin, Bözen

O. G. Basel

Afflerbach F., Graphiker

Schmid M., Graphiker, Muttenz

Jaggi Fr., Typograph, Laufenburg

Hinz H., Farbphoto

Schuler H., Barfüßer-Druckerei

Werner K., Buchdrucker

Mascarin M., Keramiker, Muttenz

Wirz W., Innenarchitekt und Möbelschreiner, Sissach

Als Förderer sind dem SWB beigetreten:

O. G. Basel

Neue Didot Schriftgießerei AG., Muttenz

Kirchhofer W., Dir. der Handwerkerbank

Lächler, Dr. P.

Waechter, Dr. A.

Zimmermann, Dr. E., Münchenstein

O. G. Luzern

Buchecker & Co., Excelsiorwerk

Hartmann, Frau R., Möbel und Innendekoration

Parkettfabrik Giswil AG., Giswil

O. G. Zürich

Aluminium Licht AG.

Feller Adolf AG., Fabrik elektrischer Apparate, Horgen

International Watch Co., Schaffhausen

Oscar Weber AG.

Brander-Lang A., Geschäftsleiter

Meier E. und A., Holzbau

Internat. Union der Architekten (UIA)

Schweizer Sektion

Die Zentralvorstände des SIA und des BSA haben vor kurzem die Zugehörigkeit der schweizerischen Architekten zur UIA beschlossen und den vom provisorischen Schweizerkomitee aufgestellten Statuten zugestimmt. Gleichzeitig wurden dessen Mitglieder gebeten, auch das definitive Komitee zu bilden. Diesem Vorschlag wurde von allen mit Ausnahme von F. Decker (Neuenburg) Folge geleistet. An dessen Stelle wurde Fréd. Gampert, der langjährige Präsident der Schweizergruppe der RIA, gewählt. Die Vorstände des SIA und BSA haben ferner dem vorbereitenden Komitee den Dank für die bis anhin geleistete Arbeit ausgesprochen. Wie erinnerlich, hat es letztes Jahr den ersten Kongreß der UIA in Lausanne zur vollen Befriedigung aller Teilnehmer durchgeführt. Das definitive Komitee der Schweizer Sektion besteht nun aus folgenden Architekten:

Präsident: Prof. Jean Tschumi, Lausanne; Delegierte des SIA: Paul Vischer, 1. Vizepräsident der UIA, Basel, Prof. Dr. W. Dunkel, Zürich, J. P. Vouga, Sekretär, Lausanne. Delegierte des BSA: Léon Jungo, Direktor der Eidgenössischen Bauten, Bern, E. F. Burckhardt, Zürich, Fréd. Gampert, Genf. Das Sekretariat befindet sich in Lausanne, 1, Rue St-Pierre.

Die letzte Zusammenkunft des Zentralkomitees der UIA fand in Göteborg und Stockholm vom 23. bis 29. Mai statt. Unter dem Präsidium von Sir Patrick Abercrombie wurden die Berichte des Generalsekretärs P. Vago (Paris) und von P. Vischer (Basel) und G. B. Ceas (Rom) über die Fragen internationaler Wettbewerbe und Bau-dokumentation gutgeheißen. Das Anbieten des französischen Wiederaufbauministers, dem Zentralsekretariat in Paris Lokale zur Verfügung zu stellen, wurde dankend angenommen. Ferner wurde beschlossen, die UIA an verschiedenen Konferenzen der UNESCO und der UNO in Paris, Genf und New York zu vertreten und den Kontakt mit diesen Organisationen nach Möglichkeit zu intensivieren. In großen Zügen wurde auch das generelle Programm für den Kongreß in Warschau 1950 gutgeheißen. Das Zentralkomitee wird seine nächste Sitzung im Januar 1950 in Kairo abhalten. Ihm gehört von der Schweiz P. Vischer, Basel, an (1. Vizepräsident).

Zum Schlußrapport des Lausanner Kongresses ist noch darauf hinzuweisen, daß er unter dem Titel «L'architecte devant ses tâches nouvelles» in Form einer Publikation mit den verschiedenen Rapporten, Voten u. a. m. demnächst erscheinen und allen voll angemeldeten Teilnehmern unentgeltlich zugestellt wird. Schließlich sei noch auf die seit drei Jahren in Paris erscheinende Tageszeitung «Le Journal du Bâtiment» aufmerksam gemacht, in der laufend und ausführlich über die Tätigkeit der UIA berichtet wird. Diese Zeitung ist ein völlig neuartiges und auf breiter Basis aufgebautes Informationsblatt, das über die verschiedensten mit dem Planen und Bauen zusammenhängenden Fragen Frankreichs und anderer Länder orientiert. Adresse der Redaktion: Paris 8^e, Rue de Constantinople 37. Druck und Verlag befinden sich in Montpellier, Rue Dom-Vaissette, 7. a. r.

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Kunstvereins

Nach einem Unterbruch von drei Jahren fand am 25./26. Juni 1949 in Schaffhausen unter dem Vorsitze des Präsidenten Josef Müller, Solothurn, die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Kunstvereins statt. Der Jahresbericht des Präsidenten motivierte den langen Unterbruch mit dem Fehlen dringender Geschäfte. Die Rechnung für die vergangenen drei

Jahre soll nach Beschuß der Versammlung an einer für den Herbst 1949 geplanten zweiten Delegiertenversammlung genehmigt werden, da der Kassier im Auslande abwesend war und nur ein provisorischer Rechnungsabschluß vorlag. Dir. W. Wartmann berichtete über den Stand des Künstlerlexikons, dessen Materialsammlung in der Zwischenzeit fortgesetzt wurde.

Nach dreijähriger Amtsdauer nahm der Vorstand seinen Rücktritt. Er wurde für die kommende Amtsperiode von drei Jahren folgendermaßen bestellt: Präsidium: Prof. Dr. Max Hugger, Bern; Sekretariat: Dr. Walter Schieß, Basel; Quästorat: Werner Bär, Zürich.

Als Beisitzende wurde je ein Vertreter der Sektionen Genf und Tessin für ein Jahr gewählt, um den Kontakt mit den romanischen Sektionen enger zu gestalten.

Die Regionale Kunstausstellung 1949 soll in Bern eröffnet und darauf von Glarus übernommen werden. Wegen verspäteter Ankündigung, zu einem Zeitpunkte, da die meisten Museen ihr Ausstellungsprogramm schon abgeschlossen hatten, war keine weitere Zusage erhältlich. Die Diskussion beschäftigte sich mit den Organisationsproblemen der Ausstellung, deren großer Umfang vielen kleineren Sektionen eine Übernahme verunmöglich. Der neue Vorstand wurde darum beauftragt, eine neue Form für die Ausstellung zu suchen. Die Sitzung wurde mit dem Danke an den scheidenden Präsidenten geschlossen. Anschließend an die Tagung erfolgte ein Besuch der Rembrandt-Ausstellung im Museum Allerheiligen und eine Rheinfahrt nach Stein am Rhein. rr.

restlos zu befriedigen, zum mindesten nicht, wenn die Spülung nur intermittierend erfolgt.

In neuester Zeit gelangt eine Konstruktion zur Ausführung, die aus unbenetzbar, mit weißem Lack überzogenen Platten oder noch besser fugenlosen Halbrundständen besteht. Die Instandhaltung dieser Wände erfolgt durch einfaches Abwaschen mit Schwämmen. Die Erneuerung des Lacks ist nur nach längeren Intervallen nötig. Das System *Hilco* verbindet diese Lackkonstruktion noch mit einem besonders sinnreichen konstruierten Wasser-Geruchverschluß. W. v. G.

gericht: Stadtpräsident Dr. A. Lusser; Baupräsident A. Sidler; H. Luder, Architekt, Stadtbaumeister, Solothurn; F. Metzger, Arch. BSA, Zürich; W. Stücheli, Architekt, Zürich; Ersatzmänner: Stadttrat J. Klauser; Stadtgenieur H. Luchsinger; C. Moßdorf, Architekt, Luzern; Präfekt J. Hager. Einlieferungstermin: 30. November 1949.

Primarschulhaus mit zwei Turnhallen und Kindergarten im «Kolbenaecker» in Zürich 11-Seebach

Eröffnet vom Stadtrat von Zürich unter den in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1947 niedergelassenen Architekten. Zur Prämierung von 5–6 Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 20 000 zur Verfügung und für Ankäufe einer solche von Fr. 8000. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 15 auf der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, 3. Stock, bezogen werden. Preisgericht: Stadtrat H. Oetiker, Arch. BSA, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Stadtpräsident Dr. E. Landolt, Vorstand des Schulamtes; A. Achermann, Präsident der Kreisschulpflege Glattal; Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. BSA; Arthur Dürig, Arch. BSA, Basel; K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau; Prof. Dr. W. Dunkel, Arch. BSA; Ersatzmann: Max Baumgartner, Adjunkt des Stadtbaumeisters. Einlieferungstermin: 16. Januar 1950.

Neu

Pfarrkirche mit Pfarrhaus und Pfarreiräumlichkeiten im Tribsechen-Quartier, Luzern

Eröffnet von der Katholischen Kirchgemeinde Luzern unter den seit mindestens 1. Januar 1948 im Kanton Luzern niedergelassenen katholischen Architekten. Zur Prämierung von 4 bis 5 Entwürfen und für 1 bis 2 Ankäufe stehen dem Preisgericht Franken 12 000 zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 60 bei der Verwaltung, Schwanenplatz 4, Luzern, bezogen werden. Preisgericht: HH. J. A. Beck, Stadtpräfarrer (Vorsitzender); Hermann Baur, Arch. BSA, Basel; Otto Dreyer, Arch. BSA; Fritz Metzger, Arch. BSA, Zürich; Pfarrer Dr. Carl Bossart; Carl Erni, Ingenieur; Vinzenz Fischer, Architekt; Ersatzmann: Max Türler, Arch. BSA, Stadtbaumeister. Einlieferungstermin: 20. Dezember 1949.

Entschieden

Primarschulhaus mit Turnhalle und Kindergarten in Biel-Mett

Das Preisgericht traf folgenden Entschied: 1. Preis (Fr. 3300): Gianpeter Gaudy, Architekt, Biel; 2. Preis (Fr. 2300): Robert Saager, Arch. BSA, Mitarbeiter: Hans Saager, Architekt, Biel; 3. Preis (Fr. 1700): W. Schindler und Dr. E. Knupfer, Architekten, Biel-Zürich; 4. Preis (Fr. 1400): M. Schluerp, Architekt, Biel; 5. Preis (Fr. 1300): E. Lanz, Arch. BSA, Biel. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: A. Wyß, Baudirektor (Vorsitzender); Stadtpräsident Ed. Baumgartner, Schuldirektor; H. Kern, Gemeinderat; Stadtbaumeister P. Rohr, Architekt; H. Andres,

Technische Mitteilungen

Moderne Bedürfnisanlagen

Es war ein wesentlicher Fortschritt, als an vielen Orten, Zürich voran, das System Beetz, die sog. Ölpissoirs, eingeführt wurden, die unbenetzbare Wände darboten und mit Ölsyphonverschlüssen geruchlose Abläufe zu erzielen versuchten. Eine weitere Verbesserung für Bedürfnisanlagen in öffentlichen Gebäuden stellten die sog. Schnabelbecken dar, mit intermittierender oder Individualspülung. Aber auch diese Konstruktion vermag nicht

Neubau des Primarschulhauses Guthirt in Zug

Eröffnet vom Einwohnergremium von Zug unter den in der Stadtgemeinde Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 15. Juli 1948 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht steht für die Prämierung von 4 bis 5 Entwürfen eine Summe von Fr. 9000 und für Ankäufe eine solche von Fr. 3000 zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 beim Stadtbaumamt Zug bezogen werden. Preis-